

Zu Gast bei Thomas Mann

Von Roswitha Wenzl

»Sie sollten die Landschaft um unser Haus herum sehen, mit Blick auf das Meer ... der Himmel ist hier fast das ganze Jahr über heiter und sendet ein unvergleichliches, alles verschönerndes Licht.«

(Thomas Mann in einem Brief an Hermann Hesse am 15. März 1942)

Liebe Freunde des Thomas Mann House und liebe Freunde des Thomas-Mann-Forums,

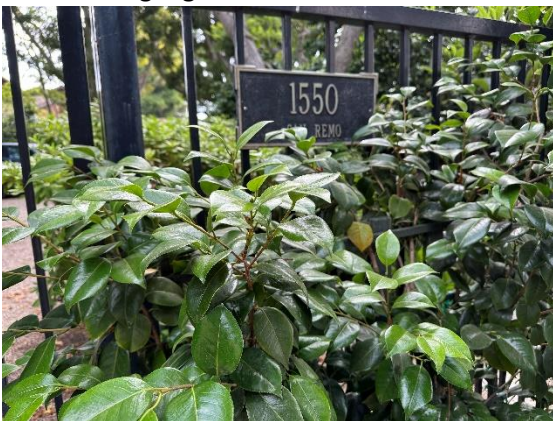
im Juli 2024 hatte ich herrliche, unvergessliche Tage mit meiner Familie in Los Angeles. Eine Woche voller Ereignisse, starker Eindrücke und toller Begegnungen. Gerne teile ich mit Ihnen ein paar Impressionen.

Unser Highlight war der Besuch des Thomas Mann House in Pacific Palisades:

Gut vorbereitet durch den »Literarischen Spaziergang«, den Dirk Heißerer so wundervoll beschrieben hat ([Link](#)) und mit dem er so recht Lust macht, auf den Spuren Thomas Manns und der Dichter des Exils Los Angeles und Pacific Palisades zu erkunden, war auch für mich und die Familie meiner Tochter der Besuch des Thomas Mann House in Pacific Palisades der absolute Höhepunkt unseres Los-Angeles-Aufenthaltes.

Um 10 Uhr waren wir mit Benno Herz, dem Programmdirektor und Leiter des Fellowprogramms, am Eingangstor des Thomas Mann House verabredet: Meine Tochter Frauke, ihr Mann Renko, meine Enkel Catharina (11) und Max (16) und ich. Der Himmel blau und wolkenlos, die Luft wie Champagner.

Der Eingang: 1550 N San Remo Drive.



Benno Herz ist ein Glücksfall. Mit großer Herzlichkeit begrüßte er uns. Er zog nicht nur uns Erwachsene, sondern vor allem meine jugendlichen Enkel sofort in den Bann des Hauses mit seiner Geschichte. Ich bin sicher, das sind Eindrücke, die sie nicht vergessen werden. Bis heute ist »Mario und der Zauberer« Sternchenthema* im Abitur.



Ein würdiger, schöner und passender Ort für das Lenbach-Porträt der kleinen Katja Pringsheim

Auch in diesem Jahr sind wieder 13 Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur und Medien im Thomas-Mann-Haus in Los Angeles als Fellows eingeladen. Ihr Thema: »Demokratie und Verwundbarkeit«. Vor dem Hintergrund der US-Präsidentenwahl im November ist der Austausch zwischen ihnen mit US-Experten und der dortigen Öffentlichkeit von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Wir können dankbar sein, dass dieser Ort uns erhalten blieb.

Heute wie damals: Ein Denkort für Demokratie und interkulturellen Dialog.